

**Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.**

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

*Syssphingidae.*

(Fortsetzung)

Vertreter dieser Familie sind artenreicher und kommen auch viel häufiger zum Lichte als Saturniden. So fing ich im September 1932 22 Arten Saturniden in 65 Exemplaren, von Syssphingiden jedoch 27 Arten in 165 Exemplaren. Die meisten getöteten ♂ Falter werden in kurzer Zeit stark ölig. Ich pflege dieselben erst in ein Stückchen Fließkarton zu geben und dann erst in eine reine Tüte, nachdem der größte Teil des Fettes ausgezogen ist. Ueber das Oeligwerden von Schmetterlingen schrieb ich einen kurzen Aufsatz in der I. E. Z., Guben, 24 (1930) Nr. 24 p. 264. Trotzdem mir Professor Dr. Hering schrieb, das Oeligwerden beruhe auf Zerreiβung der Fettkörperzellen, befriedigt mich dies nicht; denn erstens kann ich mir nicht vorstellen, wieso denn Fettkörperzellen zerrissen werden, und zweitens müßte dies bei allen Schmetterlingen geschehen, da doch Spinner, Eulen (mit wenigen Ausnahmen), alle *Rhopalocera*, mit Ausnahme der *Morphidae*, nicht ölig werden. Daß nur solche Falter ölig werden, deren Raupen endophag leben, ist auch nicht richtig. Die Raupe des *Morphoaga* z. B. lebt auf Rohr mit recht trockener, zäher Blattsubstanz, und trotzdem werden die Falter stark ölig, jedoch nur die ♂♂. Da die Sphingiden im System gleich hinter den Syssphingiden stehen, so bemerke ich, daß erstere gar nicht, letztere aber, wie oben bemerkt, stark ölig werden.

*Machaerosema mortii* Perty (Nachtrag). Eidauer 12 Tage (VI in Jaragua), Raupenleben 68 Tage.

Puppe: 37 mm lang, schwarzbraun, glatt, glänzend, Flügelscheiden etwas matter, Cremaster derb, stark. Puppe lebhaft, Hinterkopf gekörnelt. Ruht unter Blättern, ohne Gespinst am Boden. Von 151 Eiern 2 Puppen erhalten, also  $1\frac{1}{2}$  v. H.! Auch andere Züchter wie Friedrich und Schmith berichten dasselbe. Die meisten Räupecchen sterben in der Jugend. Vielleicht ist *mortii* deshalb eine ganz langsam aussterbende Art. Der Falter kam im September 1932 abends als erster überhaupt zum Licht, gleich nach Einschaltung desselben.

*Arsenura armida* Cr. (Nachtrag). Puppen vom Rio Laeß sind kleiner als solche von Jaragua. Dort 50—55, hier 55—60 mm lang. Manche bewegen sich etwas, andere wieder nicht. Viele waren tachiniert, d. h. die Fliegenmaden krochen aus solchen Puppen, die nicht recht entwickelt waren, meist war es eine nicht ganz zur Puppe gewordene Raupe. Viele Puppen lagen waagrecht, nur wenige etwas steil zur Erdoberfläche geneigt unter Futterresten, also nicht tief im Boden. Wenn Zikan (Entom. Anzeiger IX p. 449, 1929) meint, H. T. Peters' (Neudamm 1898—1901) Angabe, die Puppen lägen zwischen Erde und welken Blättern, wäre falsch, so haben meine Ergebnisse die Behauptung von Peters bestätigt. In Sta. Catharina findet sich der Falter im Tiefland im VII—VIII und in höheren Lagen (400—600 m) im IX—XII in gleicher Zahl. Bemerkenswert ist auch die Angabe Zikans, wonach seine Puppen sehr beweglich waren (s. o.). Vielleicht erst vor dem Schlüpfen des Falters?

*Dysdaemonia mayi* Jord. Diese schöne schwarze Art ist im „Seitz“ leider mit drei Zeilen abgetan (VI. p. 796). Sie scheint hier um Blumenau verbreitet zu sein, jedoch selten erbeutet zu werden, da so große Falter nur an sehr starkes Licht kommen. Ich fing im September 1932 bei Jaragua unter sieben Exemplaren ein leider beschädigtes ♀, welches nur noch einige Eier im Leibe hatte und diese ablegte.

Ei: (5. IX.) = 2,9 mm lang, 1,5 mm dick und 2,1 mm breit (oval, flachgedrückte Eiform) beide Pole aber gleich. Liegetypus, Micropyle an einem der Pole. Ei kalkweiß, porzellanartig, mit zwei dicken grüngrauen nebeneinanderlaufenden Ringen um die Peripherie und einer marmorierten Zeichnung an den beiden Flachseiten. Zwischen den beiden Ringen im weißen Feld der grüngraue runde Micropylarleck. Das unreife Ei ist grüngrau, die grüngraue Zeichnung noch nicht sichtbar, welche sich allgemach mit dem Wachsen des Eies bildet. Die Marmorzeichnung ist bei allen Eiern ungleich. Mattglänzend, derb, ohne Narbung.

*Citheronia mogya* Schs. (determ. W. Schaus). Vor Erscheinen des Seitzwerkes herrschte in der Benennung der Citheroniaarten ein großes Durcheinander, welches sogar jetzt noch anhält, denn das Bild im Seitz, Taf. 133a, ist gar nicht *brissoti* Bsd., sondern *mogya* Schs.! (Schaus i. l.). Die männlichen Falter sind, in Jaragua zum Beispiel, nicht selten im September bis Oktober am Licht, ♀ jedoch selten. Ein solches (sie sind bedeutend größer als die ♂) legte mir am 15. Oktober 1927 20 Eier, welche in 11–13 Tagen die Räumchen ergaben. Mit fortschreitender Wärme wird die Eidauer kürzer, denn ein am 26. Oktober erbeutetes ♀ legte 60 Eier, die schon nach sieben Tagen die Räumchen ergaben. Das ♀ war ziemlich ausgelegt und waren obige 60 Eier der Rest. Dieses ♀ saß in einer weiten Viehweide auf dem Stamm eines Bäumchens.

Ei: (29/10.) 3 mm lang, hühnereiförmig, stark gepreßt (an den Längsseiten also flach), Liegeform, lichtgrün, matt, nicht lederartig genarbt, sondern mit feinen nadelstichartigen Löchern besetzt. Derb, ziemlich gut angekittet.

Junge Raupe (4. XI. 30) samtschwarz mit einem Rostfleck dorsal in der Leibesmitte. Verästelte schwarze Dornen, welche an den vorderen drei Segmenten viel länger und am Ende schaufelförmig sind. Bei jungen, eben aus dem Ei geschlüpften Raupen sind die Dornen noch braun. Die Eihülle wird zur Hälfte verzehrt. Sie ist hart, zelluloidartig. Goyabablätter (die alten werden bevorzugt) scheinen doch nicht das richtige Futter zu sein, denn am 25. November war nur noch eine Raupe am Leben. Wegen Uebersiedlung von Jaragua nach Laeß nichts notiert.

*Citheronia brissoti* Bsd. (determ. W. Schaus). Häufiger und lichter, lebhafter gefärbt als vorige. Unsere Form ist als *catharinae* von Draudt im „Seitz“ VI. p. 800 abgetrennt worden. Fliegt von September bis in den November hinein. Am 19. September 1928 fing ich ein ♀, welches 15 cm spannte! Es legte nur einige Eier, welche nach 14 Tagen die Räumchen ergaben.

Ei = 3,3 mm lang, 2,9 mm breit und 1,9 mm dick (flachgedrückte Hühnereiform). (Fortsetzung folgt)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938/39

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. \(Fortsetzung\). 219-220](#)